

Verhandlungen über das Nationalitätenstatut

Prag kündigt Versprechungen mit den Minderheiten an - Die Antwort an die Westmächte

Prag, 17. Mai.

Zu der amtlichen Bekanntmachung, wonach das Außenministerium der britischen und französischen Regierung die Antwort der Prager Regierung auf das freundliche Einschreiten des französischen und englischen Gesandten vom 7. Mai notifiziert hat, wird an unterrichteter Stelle hierzu noch bekanntgegeben:

Die Tschechoslowakei versteht und begrüßt das Interesse Englands und Frankreichs an einer Lösung der judeo-deutschen Frage. Die Tschechoslowakei wolle im Sinne der Westmächte alles tun, was die Gerechtigkeit fordert. Die Antwort Prags weist dann auf das Nationalitätenstatut hin, das die Gleichstellung aller Völker der Tschechoslowakischen Republik durchführen wolle. Gleichzeitig werden den Regierungen Englands und Frankreichs mitgeteilt, daß über den Inhalt dieses Statuts nach seiner Fertigstellung

Verhandlungen mit den Vertretern der Nationalitäten, insbesondere der Deutschen eingeleitet würden.

Auf der Polizeiwache verprügelt

Am Montag kam es in Saaz in Westböhmen zu bezeichneten Zwischenfällen. Organe der Staatspolizei führten einen jungen Mann zur Wache, der vor einigen Tagen aus Versehen eine Revolverschüsse eines Geschäftes eingebracht hatte. Kurz darauf hörte man Schmerzensschreie des jungen Mannes. Als er nach seiner Vernehmung wieder entlassen wurde, wurde festgestellt, daß er von den Polizisten furchtbar verprügelt worden war. Darauf sammelten sich etwa 2000 Personen vor dem Polizeigebäude an, die schließlich getrennt werden konnten. Der judeo-deutsche Abgeordnete Bod legte daraufhin beim Polizeipräsidenten ein, wurde aber abgewiesen. Bod wandte sich schließlich an das Prager Außenministerium, das in den Abendstunden dann einen Polizeiausschuß mit der Untersuchung betraute.

Die Kette der Stalin-Bluturteile reißt nicht ab

Wieder Schauprozesse gegen angebliche Trotzisten - Die Angeklagten zum Tode verurteilt

Moskau, 17. Mai.

Die tschechoslowakische Zeitung „Pravda a Vlast“ meldet, daß eine neue counterrevolutionäre Gruppe von Anhängern der Sowjetrepublik Kasbekian durch das Militärtribunal der Republik abgeurteilt worden sei. 15 Personen wurden zum Tode verurteilt, weil sie sich antibolschewistisch betätigten und Sabotagearbeit geleistet hätten. Weitere haben dem Sowjetstaat Millionenverluste zugefügt.

Ein weiterer umfangreicher Schauprozess stand nach einem Bericht der Zeitung „Sowjetska Sbir“ in Stalin'sem Gebiet Nowosibirsk statt. Dort stand eine Gruppe von Bergwerksingenieuren und Bergleuten vor Gericht, die in bekannter Weise die notorischen Misshandlungen des sibirischen Bergbaus, vor allem zahllose Katastrophen, Verschleiß der Förderanlagen, Vergewaltigung der Schächte, Brände usw. als böswillige Sabotageakte zur Last gelegt wurden. Die Anklage behauptete, die angeblichen Verdreher hätten im Auftrag eines trotskistischen Zentrums gehandelt und in den

Koblenzbergwerken von Stalinis zahlreiche Katastrophen und Havarien organisiert, die vielen Bergleuten das Leben kosteten. Die Angeklagten sollen ferner absichtlich den Transport der Kohle unter Tage liegengelegt, durch Vergaltung der Schächte die Bergleute vergiftet und auf diese Weise die Kohlenförderung sabotiert haben. Das Militärtribunal des Nowosibirsker Gebietes verurteilte alle neun Angeklagten zum Tode.

Bolschewistische Heger in Wilna verurteilt

Warschau, 17. Mai.

Die polnischen Blätter berichten täglich über neue Prozesse, die gegen kommunistische Heger durchgeführt werden. Montag wurden wieder in Wilna zwei Kommunisten zu sechs bzw. drei Jahren Justizhaus verurteilt. Die Angeklagten hatten im Herbst des vergangenen Jahres versucht, kommunistisches Heimmaterial zur Verteilung zu bringen und waren dabei verhaftet worden.

Annanberg-Ehrenmal in der Obhut des Reiches

Berlin, 17. Mai.

Am 22. Mai wird der Reichs- und preußische Innensenator Dr. Erich das vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Annanberg in Schlesien errichtete deutsche Kriegerdenkmal aus Anlaß seiner Einweihung in die Obhut des Deutschen Reiches übernehmen. Reichsinnenminister Dr. Erich Schröder war am Reichstagabend des Volksbundes vom 19. bis 23. Mai in Dresden u. a.

Mit der Errichtung des Ehrenmales auf dem Annanberg, das die Erinnerung an die gefallenen deutschen Kriegskräfte, Grenz- und Selbstschutztrümmer für alle Zeiten im Volke wachhält, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Krahn seiner rings um das Reich erbauten Ehrenstätten ein neues Mal eingefügt und sich ein bleibendes Verdienst erworben. Ich hoffe, daß der Volksbund die ihm noch obliegenden großen Aufgaben, die durch die Heimkehr Oesterreichs in das Deutsche Reich eine bedeutende Erweiterung erfahren haben, mit gleicher Hingabe lösen wird.

Nuntius für Salamanca ernannt

Dramatische unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. Mai.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Vatikan jetzt einen Nuntius für Salamanca ernannt. Offiziell hat nach einer recht unklaren und un durchsichtigen Politik gegenüber dem antibolschewistischen Kampf Francois sich der Vatikan dem Eindruck der letzten militärischen Erfolge der nationalspanischen Truppen nicht mehr entscheiden können. Zum apostolischen Nuntius bei der Regierung von Salamanca wurde Monsignore Gasparo Ciesagnani ernannt, der Nuntius in Wien war. Die nationalspanische Regierung

hat gleichzeitig einen Botschafter beim Papst ernannt, und zwar Don Jose Maria de Yanguas y Vives.

Auch London will sich modernisieren

London, 17. Mai.

Im Auftrage des Transportministeriums hat der englische Ingenieur Sir Charles Brassey einen umfassenden Plan zur Lösung des Londoner Verkehrsaufwands ausgearbeitet, der am Montag veröffentlicht wurde. Der Plan sieht eine weitgehende Umgestaltung des heutigen Londoner Städtebildes vor. So sollen neue Straßen mit einer Gesamtlänge von 818 Meilen gebaut und wichtige Verkehrszentren durch Riederrundwege verkehrshindernische Gebäude erweitert werden. Drei konzentrische Ringstraßen sind für die Entlastung des inneren Stadtverkehrs geplant. Ferner folgt der Bericht den Bau moderner Autobahnen vor, die sich strahlenförmig aus der Hauptstadt in die Provinz erstrecken sollen.

Neues in Kürze

Göring wieder in Berlin. Präsident Generalstabsmarschall Göring ist am Dienstagvormittag in Begleitung von Staatssekretär Röhrer von seiner Österreichreise nach Berlin zurückgekehrt.

Frankreich bestellt Flugzeuge in USA. Wie das Luftfahrtministerium mitteilt, hat der Luftfahrtminister den Ankauf von 100 Flugzeugen in den Vereinigten Staaten angeordnet.

Polischungarische Luftfahrtabkommen abgeschlossen. Die Verhandlungen zwischen ungarischen und polnischen Luftfahrtministern sind mit der Unterzeichnung eines polischungarischen Luftfahrtabkommen abgeschlossen. Demzufolge wird mit Wirkung vom 1. Juli ein regelmäßiger Luftverkehr zwischen Warschau und Budapest eingerichtet werden.

Die Dresdner Philharmonie spielt zeitgenössische Musik

1. Konzert mit Werken von Alvar, Pfitzner, Portino und Hößler

hübschen, wohlverdienten Ausbildungungen. Johannes Schneider-Marsels hatte die technisch wie musikalisch gleich anspruchsvolle Ausgabe ja auch wirklich mit vorbildlichen Können und Stilgefühl gelöst. Aber auch van Kempen als Dirigent und das Orchester waren mit vollendetem Musizieren am Erfolg beteiligt.

Das gilt in gleichem Maße auch für die drei übrigen ihrer Obhut allein anvertrauten Werke, wie man denn überhaupt schon nach diesem ersten Abend nur wieder mit größter Bewunderung von der hingebungsvollen Arbeit sprchen kann, die da von der Dresdner Philharmonie wieder einmal geleistet worden ist. Das Orchester seine Virtuosität erneut und immer wieder bewähren konnte, ergab sich aus dem Stil der Werke von selbst.

Besonders die sinfonische Dichtung „Tartarin de Tarascon“ von Ennio Portino war so ein Orchestervirtuosentstehend reizend. Es wird im übrigen den Hörern am wenigsten Kopfschrecken bereitet haben, denn es ist mit seiner Schilderung der Abenteuer eines überspannten Proletars ein für jeden unverentbehrtes Seitentheater zum Straußchen „Eulenspiegel“ und „Don Quixote“, noch etwas härter zugespielt in der realistischen Belebung und gretten Färbung. Daß der Komponist ein junger Italiener ist, könnte man übrigens kaum erraten. Man würde viel eher auf einen geistreichen Franzosen, so etwa aus dem Kreise um Lucas, schließen. Höchstens in der gehalbwilligen, fliegend gespielten italienischen Episode, die eine Siegessegn andeutet, soll Klingt etwas normale Melodik südländischer Art auf.

Im Gegenzug zu dieser Tonmalerei reinsten Stiles vertrat ein Werk des wirklichen Franzosen Jean Rivier ebenso ausgeprägt die sonnigen abstrakte Musik. Schon die Bekrönung dieser dreisätzigen Sinfonie für Streichorchester auf die am meisten feinstechnische Klangeruppe der Dresdner Philharmonie ist vielfragend. Die zeitgenössische Allerweltserinnerung an das Barock im ersten Satz wirkt nicht sehr verblüffend. Aufzählen aber lassen alle lyrischen Episoden, und zwar nicht nur der langsame Satz, sondern auch die schwärmischen Seitentümern der beiden Endteile: das in französischer Impressionismus von bewegendem Feingefühl. Das tänzerische Hauptthema des Finales mutet dagegen beiße mehr slawisch an, es könnte in seiner urtümlichen Frische fast gefällig.

Hier kann doch auch der Pianist von sich aus allerhand zeigen, und so kam es am Schlus zunächst für diesen Alt

Dresden und Umgebung

NS-Altherrenbund der deutschen Studenten

Der Bereichsführer Mitte des Reichsstudentenführers gibt bekannt:

In Verfolg der Einigung der deutschen Akademiker haben sich die Alten Herren der Technischen Hochschule Dresden zu folgenden Altherrenschäften im NS-Altherrenbund der deutschen Studenten der sechs Kameradschaften des NSD-Studentenbundes zusammenge schlossen:

Kameradschaft Stammhaus: Die Mitglieder der ehemaligen Korporationen Germania, Lusatia, Altmühl, Altmühlischer Architektenverein, Altmühlischer Ingenieurverein, Dismar, Führer der Altherrenschäften: Dipl.-Ing. Pg. Hochsteiner, Dresden.

Kameradschaft Haniel: Die Mitglieder der ehemaligen Burgherrenschäften Überlandia und Umbria. Führer der Altherrenschäfte: Dr. Ing. Pg. Mötschel.

Kameradschaft Horn: Die Mitglieder der ehemaligen Corps: Albingia, Alt-Sachsen, Franco Marcomannia, Gothia, Teutonia und Thuringia. Führer der Altherrenschäfte: SA-Sturmführer Pg. Dr. Peterkorn, Magdeburg.

Kameradschaft Tobias: Die Mitglieder der ehemaligen Korporationen Graats und Arminia. Führer der Altherrenschäfte: Dr. Ing. Pg. Mötschel.

Kameradschaft Immelmann: Die Mitglieder der ehemaligen Verbündungen Altmühlischer Maschinen-Ingenieurverein, Verein Deutscher Studenten, ATW Alalia, Führer der Altherrenschäfte: Oberingenieur Pg. Trichting, Dresden.

Kameradschaft Bauer: Die Mitglieder der ehemaligen Landsmannschaft Alemannia. Führer der Altherrenschäfte: Pg. Dr. Erle, Kloster bei Dresden.

Damit haben sämtliche ehemaligen Verbündungen und Vereine der Technischen Hochschule Dresden ihre Eingliederung in den NS-Altherrenbund der deutschen Studenten vollzogen. Diese Altherrenschäfte haben sich die Professoren der Technischen Hochschule, die alten NSDStB-Kameraden und eine große Anzahl ehemals freier Studenten angeschlossen.

Fünf Zifferblätter machen eine Verjüngungstafel

Hängegerüste in großer Höhe am Schloßturm

Nachdem vor Kurzem das Innenausbau der Uhr des Schloßturms eingehend überholt wurde, sind jetzt die ersten Vorarbeiten zur Erneuerung der fünf Zifferblätter im Gange. Sie befinden sich, rund um den Turm gruppiert, in einer vierzig Meter Höhe und bestehen je einen Durchmesser von über zwei Metern. Seit 1911 wurden sie nicht wieder gekläubert. Sie haben in der Zwischenzeit durch Witterungseinflüsse und den vom Elbtal herüberwehenden Wind eine stärkere Schmutzschicht angelegt, so daß besonders bei diesigem Wetter schon aus geringer Entfernung die Uhrzeit nicht einwandfrei erkennbar ist.

Die Erneuerung von Turmuhrzifferblättern kommt immer den Aufbau eines Gerüsts, von dem aus die Steinigungsbretter werden können. Die Zifferblätter des Schloßturms werden, mit Ausnahme des nach dem Erdbeben zu neu errichteten mittleren, mit traubenförmigen Hängegerüsten umgeben, die Ballen und Breiter mittels Aufzuges hochgeworfen. Die Zifferblätter werden wechselseitig mit dem Gerüst verkleidet, damit nicht allzuviel Material in die Luft fliegen kann.

Alle Ziffern werden abgenommen und die Zifferblätter hell gemacht. In drei bis vier Wochen werden sie mit frischem Weiß die „neue Zeit“ finden. Der Rahmenrahmen bleibt in der historischen Weise erhalten. Von den fünf Zifferblättern werden zwei nur dem Stundenziger und Viertelstundenzifferblatt auf dem Blatt, offensichtlich kann es in späteren Jahrhunderten nicht „aus die Minute“ an... Die Uhr selbst ist ein Werk von François Poncet, der einer französischen Familie entstammt, die 1685 ihren Ursprung in Frankreich im Stillich und nach der Schweiz als hugenotten auswanderte. Ein Nachkomme wurde berühmter Uhrmacher in Dresden, er schuf 1741 den vorstehend beschriebenen Zeitmesser des Schlosses.

— * Aus dem Konsulardienst. Das Britische Konsulat zu Dresden bleibt bis auf weiteres nachmittags geschlossen.

Auf Reichshauptstadt wird in Handwerksberufen der Deutschen eingehend überholt. Die Alten Herren der Technischen Hochschule Dresden zu folgenden Altherrenschäften im NS-Altherrenbund der deutschen Studenten der sechs Kameradschaften des NSD-Studentenbundes zusammenge schlossen:

Der NS-Altherrenbund der deutschen Studenten

Unter innen und außen ab. Eine neue und andere Zeit wird wiederkehren.

Der NS-Altherrenbund der deutschen Studenten

100 Jahre

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert. Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Am 1. Januar 1930 wird der 100. Geburtstag des Deutschen Reiches feiert.

Zwischen den Welten reinen und angewandten Musik ausdrückt stand schließlich die einzige Uraufführung des Abends, die „Sinfonie der großen Stadt“ von Paul Hößler. Der Komponist selbst hat auf dem Programm vermerkt, daß sein Werk kein „Tongemälde“ sei, sondern daß nur „der unwiderstehliche Abdruckum der Großstadt“ es beherrsche. Und — das ist der Eindruck des Hörers — daneben doch auch der Eindruck der Großstadt. Denn auch ohne realistische Gedankenwahrnehmung, geht es doch zweideutig nero-vorausfertig laut in dieser Sinfonie an. Daneben stehen dann freilich mit dem teilweise sehr seltner abgedeckten langsamem Satz und auch mit der schönen Adagioeinleitung des Finalen Augenblick der stille Weltentzücktheit.

Und schließlich glaubt man den Sinn des Kunstwerkes gerade im Heraufstellen dieses Gegenstosses verstanden zu folgen: so in wohligen, schwärmerischen Adagiotümmlungen zu menschen wie und zu leben, aber leider bedeutet das wirkliche Leben für uns — oder doch wenigstens für viele, viele von uns — nur ein Allegro furioso e stropitoso. Die „Tragik des

Nichtlebensfähige Handwerksbetriebe ausgeschaltet

Keine Fristverlängerung für die Nachholung der Meisterprüfung

Auf einer Arbeitsabstaltung der Landeshandwerkmeister, Reichshandwerkmeister und Kommerzpräsidenten des Handwerks in Berlin erhielt nach einem Vortrag von Reichshandwerkmeister Schramm der Generalsekretär des Reichslandes, Dr. Schüler, einen eingehenden Bericht. Dabei unterstrich er die Tatsache des Neinangs von 90 000 Handwerksbetrieben in den Jahren 1936 und 1937. Durch dieses Abblitzen der Betriebszahl beginne ein Gefüllungsprozeß des Handwerks, denn die Ausdehnung von nichtlebensfähigen Betrieben werde von selbst eine allgemeine Leistungsfähigkeit nach sich ziehen, die wiederum der Verbraucherschaft angenehme komme. Bezeichnend für die Auswirkung des Großen Gefüllungsmaßnahmen sei die Steigerung der Meisterprüfungen von 1932 bis 1937 um 100 Prozent. Das Reichswirtschaftsministerium und der Reichsland Sachsen keinesfalls daran, die den Handwerken ohne Meisterprüfung bis zum 31. Dezember 1938 gewährte Frist zur Nachholung der Meisterprüfung zu verlängern.

Der Generalsekretär betonte weiter die Aufgaben des Handwerks in der Lehrlingsausbildung, vor allem wegen der Tatsache, daß sich die Zahl der Jugendlichen in den Jahren bis 1935 erheblich verminderen wird. Was die Fortschritte des Handwerks zur Wiederherstellung des Handelsgebiudes anlangt, so müsse auch Handwerkern insbesondere allgemein die Eintragung ins Handelsregister zugestanden werden. Zu den bestehenden Ausbildungsstellen des Handwerks in Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf werde am 1. April eine solche in Stuttgart kommen. Entsprechende Maßnahmen für Österreich seien in der Entwicklung.

Treue unter den Fleischern

Unter sehr starker Beteiligung hielt die Fleischergemeinschaft Dresden im Ausstellungspalast eine Versammlung ab, in der eine große Zahl von Berufskameraden für Treue und besondere Leistungen geehrt wurden. Obermeister Adolf Böhme hatte seinen Dienstmannen und den Vertrauensmännern gestattet, die mit überwältigender Mehrheit bestellt wurde. Der Obermeister verkündete, wie bisher so auch weiterhin keine neue Kraft für die Berufsbefolge zur Verfüzung zu stellen. Am Antrage der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft sprach Obermeister Spohr. Obermeister Böhme dankt und Anerkennung für seine hervorragende Arbeit aus. Am weiteren Verlaufe der Versamm-

lung nahm der Obermeister eine Anzahl Jungmeister in die Runde auf, indem er sie auf ihre Rechte und Pflichten hindeutete. Stellvertretender Obermeister Kindler, der dieses Amt 17 Jahre lang innegehabt hat, batte um seine Entlassung gebeten. In ehrbester Weise gebot nun Obermeister Böhme mit Dank der Runde neuem Awei Jahrzehnten von dem Scheidenden geleisteten Arbeit, wofür er ihm Dank aussprach. Er ernannte ihn zum Ehrenmeister der Fleischergemeinschaft Dresden und überreichte ihm im Auftrage des Reichshandwerkmeisters das goldene Amtssabatier des Deutschen Handwerks. Als neuer Stellvertretender Obermeister wurde Kurt Haase berufen. Weitere Ehrenurkunden wurden zehn Berufskameraden für Bläßrige Mitgliedschaft zur Fleischergemeinschaft aufgestellt. Ein Mitglied Heinrich Haase, konnte sogar für 50jährige Treue zur Annahme mit einer Ehrenurkunde auszeichnet werden. Fünf Gesellschaftsmitglieder wurden für zehnjährige treue Dienste im Meisterhaus mit Ehrenurkunden bedacht. Am Schluß der Versammlung hatten sich zahlreiche Meister aus dem Annahmegebiet beteiligt. 78 von ihnen erhalten Auszeichnungen und Ehrenpreise. Den 1. Preis und damit den Wanderpreis der Fleischergemeinschaft Dresden erhielt Bernhard Selloff aus zweitem Vaterland. Schließlich wurde der neue Meister, in dem sich einige Umarbeitungen ergeben hatten, vorgestellt und verabschiedet.

Deutschlands Schmiede tagen in Dresden

Der Reichshandwerksverband des Schmiedehandwerks, dem die wirtschaftliche Betreuung von rund 60 000 Schmiedebetrieben im Reich anvertraut ist, hält vom 20. bis 22. Mai in Dresden seine dritte Tagung ab. Es wird eine Reihe von Sitzungen einzelner Arbeitsgruppen abgehalten, wie der Landesförderungsgesellschaften, der fahrausbauenden Mitglieder und der Fußbeschlagshandwerker. Die Haupttagung, die unter der Leitung von Reichshandwerkmeister Bischof, Hamburg, steht, sieht eine öffentliche Kundgebung und eine Arbeitsabstaltung vor. Mit einer Anzahl führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat werden Reichshandwerksführer Schramm, Moltke sowie bekannte Fachmänner als Gäste und Redner erwartet. Im Ausstellungspalast, wo die Tagung stattfindet, ist eine „Schau zur Förderung des Schmiedehandwerks“ abzuhalten, die ein umfassendes Bild von den vielfältigen Ausbaumaßnahmen des Schmiedehandwerks und seinen neuesten Arbeitsmöglichkeiten geben wird.

Die deutsche Jugend dankt

Oberleiterfuhrer Nodab, der Verteiler des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen, gibt aus Anlaß des Abschlusses des diesjährigen Reichsver- und -opferfestes folgendes bekannt:

„Der Reichsver- und -opferstag für das deutsche Jugendherbergsamt 1938 ist abgeschlossen; die gesamte deutsche Jugend war mit Sammelbüchsen auf den Straßen und Plätzen in allen Ecken des Reiches unterwegs. Das deutsche Volk hat durch seine großzügige Spende wiederum bewiesen, wie es sich mit dem deutschen Jugendherbergsamt verbunden fühlt. Die deutsche Jugend dankt den Spendern und sieht in der Spende einen neuen Ansporn zu Leistung und Einsatz für die deutsche Zukunft.“

100 RM Zuschuß für Teilnahme an Mütterschulung

Am 18. Mai sieben die ersten Kursteilnehmerinnen in die erste allgemeine Bräuteeschule des Deutschen Frauenwerks auf der Halbinsel Schwansen vor der Stadt Berlin ein. Aus diesem Anlaß wird vom Deutschen Frauenwerk darauf hingewiesen, daß in dieser und in den an erreichenden weiteren Bräuteschulen Bräute aller Kreise und Schichten bei einem sechswöchigen Aufenthalt alles lernen können, was sie in ihrer Ehe brauchen. Der Aufenthalt in diesen Schulen kostet 120 RM. Empfängerinnen von Ehemaligendoktoraten erhalten für ihre Ausbildung 100 RM Zuschuß, die sie in begründetem Falle nicht mehr zurückzuzahlen brauchen, so daß tatsächlich keine jede Frau die Möglichkeit hat, eine solche Bräuteschule zu besuchen.

Vom Zug überfahren - und unverletzt

Am Bahnhofsvorhang der Straße von Medenbach nach Staatsdorf-Görschen durchfuhr ein Kraftwagen aus dem benachbarten Birkendorf die geschlossene Bahnhofsschranke. Er stürzte zwischen die Gleise und blieb bewußtlos liegen. Im nächsten Augenblick passierte der D-Zug Dresden-Bautzen-Bahnhof, ohne den Verunglückten zu versehen. Der Kraftwagen fuhr lediglich bei dem Sturz leichtere äußere Verletzungen erlitten.

Zwölf Sonder schauen zur Dresdner Museumwoche

In Dresden findet vom 11. bis 17. Juni eine Museumswoche statt, in der die Museen der Stadt insgesamt zwölf Sonder schauen veranstalten werden. Die Gemäldegalerie zeigt „Deutsche Kunst vom 16. bis 18. Jahrhundert“, das Grüne Gewölbe „Schmuck und Gerät der Fürstlichen Tafel“, das Historische Museum „Alte Wehr im deutschen Heer“ und die Porzellansammlung eine Ausstellung „Deutsche Art in Gefäßformen vergangener Jahrhunderte“. Im Museum für Tierkunde ist eine Schau „Tierwelt deutscher Kolonien“, im Museum für Volkerkunde „Rassen und Völker in den deutschen Kolonien“ und im Museum für Mineralogie und Geologie „Sachsen - keramische Rohstoffe und ihre Verarbeitung“ zu sehen. Das Landesmuseum für Vorgeschichte bietet als erste Schauformung seit seiner Wiedereröffnung als selbständiges Museum eine Ausstellung „Germanen in Sachsen“. Weiter sind vorgesehen: Im Mathematisch-Physikalischen Salón „Erd- und Himmelsfernrohre aus drei Jahrhunderten“, im Minenbauamt „Meisterwerke deutscher Münzkunst“ in der Landesbibliothek „Erstausgaben der deutschen Literatur“ und im Kunstmuseum „Deutsche Meisterwerke aus Sünn“.

Berliner Kunstwochen 1938 feierlich eröffnet

Berleburg, 17. Mai.

Im Festsaal des Berliner Rathauses wurden durch Oberbürgermeister und Stadtpresident Dr. Bisperi vor einem großen Kreis geladener Gäste, darunter hervorragenden Persönlichkeiten des deutschen Kulturbaffens, die im Februar Max Regers Geburtstag Berliner Kunstwochen 1938 feierlich eröffnet. Bei dieser Gelegenheit wurde der Musikpreis der Reichshauptstadt verliehen, der in diesem Jahre folgenden Künstlern zuwandte: Der Sängerin Tilla Durieux, dem Sänger Helmut Martini, dem Pianisten Siegfried Schulze, dem Geiger Helmut Kernic und dem Peter-Quartett. – In seiner Festansprache wies Oberbürgermeister Dr. Bisperi darauf hin, daß die Reichshauptstadt erstmals ein deutsches Meisterfest veranstalte. Der zweite Teil der Kunstwochen steht, wie in den vergangenen Jahren wieder, unter dem Motto: „Alte Musik.“ Tantowiorie rüstete der Stadt-

präsident an Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels für seine nachdrückliche Förderung aller kulturellen Bestrebungen der Reichshauptstadt.

Gurtwängler dirigiert in Salzburg

Wilhelm Gurtwängler wird in Salzburg am 28. Juli, am 10. August, 19. August und 20. August die „Meisterlinger“ dirigieren. Außerdem dirigiert Wilhelm Gurtwängler am 28. August eine Aufführung der Neuen Sinfonie.

Frankfurter Oper in Belgrad

Die Frankfurter Oper begann im Belgrader Nationaltheater mit einer Aufführung der Mozartschen Oper „Figaro Hochzeit“ ihr Gastspiel in Jugoslawien. Der glänzende Aufführung wohnten Prinzregent Paul, Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinovic mit den meisten Ministern und ihren Gattinnen bei. Das Diplomatische Corps mit dem deutschen Gesandten von Heeren sowie die deutsche Kolonie mit Landesgruppenleiter Generalconsul Neuhausen an der Spree waren fast vollständig vertreten.

* Städtische. Der Händel-Gesang zu Dresden gibt am 19. Mai ein Konzert im Gewandhaus der Städtischen.

* Oceanclub Dresden. Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, von Großling, Kinder und Tieren. Suzanne Michel (Gesang), Helene Federmann (Gedicht), Pfefferte York (Klavier).

Nicht genug gerodet

Um einstigen Wallnertheater in Berlin. Wochen hindurch wurde allabendlich das lustige Stück „Die Käferkäferin in Kalau“ gegeben, in dem die „furchtbar nette“ Anna Schramm eine der Hauptrollen spielte. Und Abend für Abend raste das Publikum vor Begeisterung, wenn die Schramm am Schluss ihres Auftritts an einer Blätter des giftigen Mananilabuchs roch, tot umfiß, sich daraus loslöste wieder erhob und sich für den rauschenden Beifall dankte. So war es lange Zeit hindurch gegangen. Eines Abends aber blieb aus unerklärlichem Grunde der Beifall an der bestuhlten Stelle aus. Die Käferkäferin war bestürzt. Dann aber eroberte sie sich, blieb verwundet in den Bühnenaufzügen und lagte in unverstehlichem Berlinisch: „Nette doch, heute haben sie alle auf die Hände, dann habe ich sowieso nicht gut gesehen.“ Darauf nahm sie noch einmal die giftige Blätter in die Hand, sog in langen Nügen den tödlich wirkenden Geruch ein und stürzte auf die Bretter. Der Beifall, der jetzt einzog, stellte alles Vorhergehende in den Schatten.

Schwindel mit der Fleisenerbschaft

Der Betrüger festgenommen

Trotz aller Auflklärungen über das gefährliche Treiben der Betrüger und über die verschiedenartigen Methoden, mit denen sie sich Verirrten erschleichen, kommt es immer wieder vor, daß Verirrten schwindungslos ausgedeckt werden. Das zeigen abermals Fälle, die dieser Tage von der Kriminalpolizei bearbeitet wurden. Danach kam ein 45 Jahre alter Mann an einer älteren Frau mit Urkunden über eine Fleisenerbschaft in Amerika. Er verlor glauben zu möchten, die Erbschaft könnten im voraus bezahlt. Da die Frau durch die Angaben und auch den Unterlagen zunächst Zweifel entgegenseitig, stellte der Betrüger einen Scheck (5000 RM) aus, der nach Regelung der Devisenfrage bei der Bank eingelöst und als Entschädigung betrachtet werden sollte. Darauf gab die Frau noch und nach mehrere hundert Mark, die als verloren gelten. Weitere Gelder er schwindelte der Baurer durch Versprechen, aus Stiftungen ein Legat an sichern bzw. Rentenerhöhungsanträge zu stellen. Durch denartige Schwindel wurde eine ganze Anzahl Personen geschädigt, und es ist anzunehmen, daß sich noch gar nicht alle gemeldet haben. Angezeigt nehmen die Kriminalpolizei, Schlesische 7, und auch alle übrigen Polizeidienststellen entgegen. Personenbeschreibung des Festgenommenen: 175 Centimeter groß, schmal, graue Augen, abstehende Ohren, blonde Haare, graue Weste, dunkles Jackett, blauer Hemdkragen.

Rundfunkapparat gestohlen — 50 RM. Belohnung

In Ortrand wurde bei einem Einbruch aus dem Gemeinschaftsraum eines Werkes in der Nacht zum 8. Mai ein neuer Rundfunkapparat Marke Saba, 242 WL, 3 Höhen, 2 Kreise, verschloßlos geklaut. Die Polizei hat die Verdachtsfahrt des Apparates 50 RM. Belohnung ausgesetzt. Wer kann über den Verbleib Angaben machen? Mitteilungen, die auf Wunsch streng verdeckt werden, erhält die Kriminalpolizei nach Schlesische 7, Zimmer 87 (Anzeigenaufnahme).

Wer kennt den lässiglosen Radfahrer?

Am Donnerstag, den 12. 5. M., gegen 17.00 Uhr, wurde im Straßenraum einer Ecke in der Nähe zum 8. Mai ein neuer Rundfunkapparat Marke Saba, 242 WL, 3 Höhen, 2 Kreise, verschloßlos geklaut. Die Polizei hat die Verdachtsfahrt des Apparates 50 RM. Belohnung ausgesetzt. Wer kann über den Verbleib Angaben machen? Mitteilungen, die auf Wunsch streng verdeckt werden, erhält die Kriminalpolizei nach Schlesische 7, Zimmer 87 (Anzeigenaufnahme).

Bürgermeister tödlich verunglückt

Burgstädt. Der Bürgermeister der Gemeinde Roßburg, Ernst Möller, ist bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Er war als Sozialist auf einem Kraftwagen mitgefahren, das auf der Chemnitzer Straße in Burgstädt mit einem Radfahrer zusammenstieß. Dabei war der 48-jährige Bürgermeister auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt worden, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Beide Beine eingebüßt

Reichenberg in Böhmen. Der Gürzler Robert Schwell und Seiden schwanz war mit dem letzten Zug von Reichenberg nach Proschwitz gefahren und stand beim Abholen des Zuges bereit auf der Wagentreppen, als der Zug noch ein Stück weiterträllte. Dadurch stürzte Schwell auf das Bahnsteig und blieb unmöglich aus. Daraufhin legten die beiden Angestellten die Ränder über beide Füße. Um Beide verhindern, daß sie in ihrem Bett liegen, gingen dem Unglüdlichen die Ränder über beide Füße. Im Bezirkskrankenhaus muhten dem Schwerverletzten beide Beine bis zu den Anien abgenommen werden.

Letzte Sportnachrichten

Segelflieger erreicht 3000 Meter Höhe

Innsbruck, 17. Mai.

Am Montag wurde ein von dem Innsbrucker Segelflieger Willi Wiedner gesteuert und mit einem Segelflugzeug des RSV aus Innsbruck beendet Segelflugzeug von einem Motorflugzeug in der Richtung Unterinntal bis in die Gegend von Schwaz auf etwa 1200 Meter hochgeschleppt und dann losgelassen. Anfolge dessen erhielt das Segelflugzeug einen beträchtlichen Auftrieb, daß es eine Höhe von 3000 Meter und mehr erreichte. Insgesamt wurden drei Flüge ausgeführt, die alle erfolgreich verließen. Die fliegende Zeit lag bei sämtlichen Flügen jeweils über anderthalb Stunden.

Die Zeitungsanzeige in das billigste Werbemittel

Café Waldesruh

Mittwoch und Sonntag

Konzert

-Jacken, -Kasaks, -Mäntel

Emil Wünscher

Frauenstraße 11

Gegr. 1865 am Neumarkt

Pelz

Einkaufnetze

Vorhangenohren

Jalousieohren

Hängematten

Angelgeräte

Bindfaden

Büros, Drehzelle

Hanfseile

Salmonetten

Selbstzähnearbeiten

Gebr. Heubinger

Gegründet 1867

Sellerwarenfabrikation

Telefon 26118

Flemmingstraße 4

Hohenzollernstr. 55

Zahnengasse 10

Post- und Dienstpost

Wohlgebäude 10

Wohlgebäude 11

Wohlgebäude 12

Wohlgebäude 13

Wohlgebäude 14

Wohlgebäude 15

Wohlgebäude 16

Wohlgebäude 17

Wohlgebäude 18

Wohlgebäude 19

Wohlgebäude 20

Wohlgebäude 21

Alle nach
sie lebt Frau
Bettina ist
die finanzielle
Rechte nicht
rechte gebunden

Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 17. Mai 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 230 Seite 5

Die Reichsbank in der zweiten Maiwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 11. Mai, hat sich in der vergangenen Bankwoche die gesamte Anlage der Bank in Goldschatz und Scheide, Bombards und Wertpapieren um 43,7 Mill. auf 6127,4 Mill. RM erhöht. Nachdem bereits in der ersten Maiwoche 30,0 % von der Ultimobeanpruchung abgedeckt waren, ist die Entlastung bis zum Schluss der Berichtswoche wieder auf 25,2 von Hundert zurückgegangen.

Außerdem die Regierung eine Laufbahn bestimmt hier diejenigen der Neumarkt in allgemeineren Umgebung welche ziemlich doch stand zu schätzen. Kurz und baten

sich besser und wie eigentlich Ostens hatten sie hinein den Weg ge- schneidigt nicht nur auf Stadt fand

der Nationalbank übernommen hat, zusammen. Die von der Österreichischen Nationalbank übernommene Gold- und Devisenbestände sowie andere von der genannten Bank übernommene Vermögenswerte stehen auf dem Konto „Sonstige Aktiva“.

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 54,9 Mill. RM aus dem Verkehr zurückgetreten, und zwar hat sich der

Umlauf an Reichsbanknoten

um 5,0 Mill. auf 5808,7 Mill. RM erhöht, diejenige an Rentenbanknoten dagegen um 1,1 Mill. RM auf 890,2 Mill. RM erhöht. Der Umlauf an Scheide im Innern nahm um 10,0 auf 1582,5 Mill. RM ab.

Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten haben sich auf 18,2 Mill. RM verringert, diejenigen an Scheideinheiten unter Berücksichtigung von 4,8 Mill. RM als Reichsbanknotenmünzen geliegender österreichischer Ein- und zwei-Groschenstücke auf 1,8 Mill. RM neu ausgeprägt sowie 1,6 Mill. Reichsmark wicher eingeschlagener Münzen auf 20,2 Mill. RM erhöht.

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf

betrug am Stichtag des 14. Mai 7706 Mill. gegen 7837 Mill. RM in der Vorwoche und 8334 Mill. RM am entsprechenden Vorabendtermin. Die Bestände am Gold und deutscheschweizer Devisen sind um 0,1 auf 76,8 Mill. RM gestiegen, und zwar die Goldbestände auf 70,8, die Bestände an deutscheschweizer Devisen auf 5,5 Mill. RM.

Den gesamten Zahlungsmittelumlauf

betrug am Stichtag des 14. Mai 7706 Mill. gegen 7837 Mill. RM in der Vorwoche und 8334 Mill. RM am entsprechenden Vorabendtermin. Die Bestände am Gold und deutscheschweizer Devisen sind um 0,1 auf 76,8 Mill. RM gestiegen, und zwar die Goldbestände auf 70,8, die Bestände an deutscheschweizer Devisen auf 5,5 Mill. RM.

Die Hauptversammlung legte die Dividende auf 5 % gegen 6 % im Vorjahr fest; davon ließen 7 % an den Anteilhabern. Bei dem Aufsichtsrat bestimmt wurde Kommerzienrat Alfred Schön in Awidau, Reichlicher Auftrag bisher noch für längere Zeit bestehende Verpflichtung.

AG Über Saale, Weimar

Rendungen in den Währungsbezirken

Die AG Über Saale, Weimar, berichtet über 1937, daß die Saalealtpreise am Weißloch als hochwertig, für die Anfertigung eines Metallgewässers der Güte und kraftwirtschaftlich befriedigend gearbeitet hat. Es wird bei Abschreibungen von 0,08 Mill. RM einheitlich Vorrat ein Gewinn von 37 Mill. (50%) RM ausgewiesen, der weiter vorgetragen wird. Anlagenvermögen 54,45 (46,21) Mill. RM. Bauspar-
kassen 0,01 (1,50), Aktienkapital unverändert 26 Mill. RM. Von den 12 Mill. RM Einstammstoffen bestanden sie jetzt 10,4 Mill. RM im Betrieb des Reiches, der Rest ist zur Hälfte im Betrieb der Länder Sachsen und Thüringen. Die Bauspar-
kassen von 14 Mill. RM liegen ausschließlich im Besitz der Thüringerwerk AG. Die Aktions-
ärzte haben sie nun 7,5 auf 25,14 Mill. RM für den Bau der Oberwarteralpsee erhöht. Um einen Geschäftsjahr wurden die Bauarbeiten an der Oberwarteralpsee planmäßig fortgeführt. Die Hauptversammlung erledigte die Regularien.

Mit dem Aufsichtsrat bildeten Ministerialrat Walter von Oly, Berlin, Landesarbeits-
amtsdirektor Gehrein, Bönigk, Dr. Alfred Zschisch, Erfurt, Ministerialdirektor Josef Nier-
mann, Berlin, Oberregierungsrat Friedrich Beneke, Weimar, und Dr. Dr. Kurt Wilhelm, Berlin, aus. Neu gewählt wurde Regierungsrat Dr. Hauke, Weimar.

H. & R. Wöhrl AG, Gleisbau i. Schleif.

Die Hauptversammlung nahm den Abschluß zum 31. Dezember 1937 zur Kenntnis, der nach 0,008 Mill. RM Abschreibungen einen Gewinn von 69.081 (87.821) RM ausweist, der sich um den Gewinnvortrag auf 78.664 (42.182) RM erhöht. Es wurde beschlossen, hieraus 6 (1, 4) % Divi-
dende zu verteilen, 20.000 (712) RM der Mittel-
lage zu überweisen und 4700 RM vorzutragen. Auch im laufenden Jahre ist die Warenanfrage weiter stärker gewachsen.

Zahlungsstockungen

August Pollich, Delitzsch

Im Konkursverfahren über das Vermögen der ehemaligen Kontrollionsfirma August Pollich, Delitzsch, land der Schlußtermin fast. Zur Versteigerung stehen 11.000 RM, wovon noch die restlichen Verhandlungskosten zu bestehen sind. Auf die mit über-
treffenden Gläubigern, die rund 2.668.000 RM zu fordern haben, entfällt dem-
nach keine Quote. Es besteht aber Aussicht,
daß diese aus den nebenberuhenden Privati-
konkursen der früheren Inhaber der Firma
eine kleine Quote, die sich eventuell auf 3 % be-
tausen wird, erhalten.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Baumwollspinnerei Drogenfeld AG, Drogenfeld/B.

Diese Gesellschaft, deren Hauptaktionärin die Halbeheimer Gardinen-, Weberei- und Bleicherie AG, Dalfenstein, ist, konnte für 1937 einen kleinen Gewinn von 2062 RM erzielen, der zur weiteren Verringerung des Verlustvortrages von 281.171 RM benötigt werden soll (s. S. 58.848 hier Gewinn).

Erdmannsdorfer AG für Hochgarne, Malzfabrik, Spinnerei und Weberei, Hillerthal-Erdmannsdorf I. Niedersch.

Bei Abschreibungen in Höhe von 210.504 RM verbleibt noch nach Fertigung von 50.000 RM an die gesetzliche Rücklage, 15.000 RM an den Renten- und Unterhaltungsfonds und 20.000 RM an den Werterneuerungsfonds einschließlich des Gewinnvortrages von 10.347 RM ein Nettogewinn von 121.784 (100.247) RM. Die Verwaltung lädt vor, hieraus 8 % Dividende auf zu 1.100 Mill. RM alle Aktien und 3 % auf die im Verbindlichsjahr ausgebuchten mit halber Dividendenberechtigung verbleibenden nom. 500 Mill. RM Aktien anzuhören. S. V. gelangen 6 % auf die Stamm- und Vorzugaktien zur Verteilung. 19.784 RM sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagen 1.82 (1.000), Umlaufvermögen 2.73 (2.25), Aktienkapital 2.00 (1.50), gesetzliche Rücklage 0,20 (0,15), Renten- und Unterhaltungsfonds 0,180 (0,165), Bankverbindlichkeiten 1,20 (1,77), Warenverbindlichkeiten 0,15 (0,18), Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechself. 0,25 (0,165), Gewinn 0,10.

Halleische Rohrewerke AG

In der Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft, deren Aktienheitlichkeit sich in den Händen der Reußischen Eisenwerke AG vorm. Gebr. Stumm Reußischen Saar, befindet, wurde der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes, nach welchem eine Dividende von 4,5 (4) % zur Verteilung kommen soll, angenommen. Die Hauptversammlung findet am 10. Juni in Reußischen statt.

Vereinigte Industriellunternehmungen AG (Biag), Berlin

Die reichselige Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG (Biag), deren Abschluß für 1937/38 mit 7 (6,5) % Dividende bereits von der Hauptversammlung genehmigt worden ist, teilt im jetzt vorgelegten Geschäftsbuch mit, daß das obengenannte Geschäftsjahr bei den Unternehmungen Höchstleistung der Erzeugung brachte. Wenn es auch bisher möglich war, Anlageerweiterungen zum großen Teil auf eigenen Mitteln zu finanzieren, so werden doch ins-

Abschlüsse und Geschäftsberichte

besondere für die von der Biag in Österreich zu übernehmenden Aufgaben neue erhebliche Mittel bereitzustellen sein. (Die Hauptversammlung hat bekanntlich auch eine Erhöhung des Grundkapitals um 50 Mill. RM auf 200 Mill. RM beschlossen.)

In der Erlösabrechnung werden die Erräge und Beteiligungen erdholt mit 19.88 (17.86) Mill. RM ausgewiesen. Auf Beteiligungen wurden 2.09 (0,26) und auf Wertpapiere 0,03 (0,05) Mill. RM abgeschrieben, sowie der Sondererlöse 4,0 (2,0) Mill. RM zugewiesen. Der Nettogewinn einfällt.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Vorrat 28.82 (23.55) (18.502 770) RM, wogen nach Verrechnung der 7%igen Dividende auf 180 Mill. RM Grundkapital und das lagungsmäßigen Gewinnanteils des Aufsichtsrates 0,50 Mill. RM vorgetragen werden.

Aus der Bilanz: Beteiligungen 209,0 (240,0) Mill. RM, Umlaufvermögen 74,18 (64,04) Mill. RM, davon Wertpapiere 6,00 (5,00), Konzernforderungen 34,54 (30,80), sonstige Forderungen 18,82 (18,42), Guthaben bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft 11,71 (12,34) Mill. RM, Rücklagen 20,0 (2,75), Rückstellungen für Währungskredite 2,08 (2,75), sonstige Rückstellungen 2,78 (0,88), langfristige Anleihen 22,24 (26,01), Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen 18,81 (11,0), Schulden bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft 3,20 (4,19), sonstige Verbindlichkeiten 17,87 (16,06) Mill. RM. Abrechnungen auf Anlagen erforderlich 0,15 (0,25) Mill. RM.

Gera-Greizer Baumwollspinnerei, Gera

Bei Abzug aller vertragl. und lagungsmäßigen Vergütungen bleibt ein Nettogewinn von 0,21 (0,20) Mill. RM aus dem unverändert 8 % Dividende zur Verteilung gelangen sollen. Insgesamt betrug der Jahresertrag 2,14 Mill. RM. Abrechnungen auf Anlagen erforderlich 0,15 (0,25) Mill. RM.

Kraus Braun AG, Herbitz

Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer von 5 auf 6 % erhöhten Dividende in Vorschlag zu bringen.

Thüringenwerk AG, Weimar

Die Gesellschaft verzögert im Geschäftsjahr 1937 eine weitere Steigerung des Stromabwands von 107,80 auf 237,71 Kilowattstunden, also um rund 20 %. Es ergibt sich einschließlich 10 Mill. RM Vorrat ein Nettogewinn von 0,88 (0,84) Mill. RM, aus dem wiederum 4 % Dividende auf das Wirkung vom 1. April 1937 um 7,2 Mill. RM auf 22,2 Mill. RM erhöhten Grundkapital aufgeteilt werden.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 17. Mai

kleinste Umfrage

Im Berliner Getreideverkehr stellt sich die Geschäftstätigkeit weiterhin in außerordentlich engen Grenzen. Getreidekreide gelangt kaum noch an den hiesigen Markt, so daß die Mühlen ihren täglichen Bedarf den vorhandenen anliegenden Verkäufern entnehmen. Die Einführungsfähigkeiten im Getreideverkehr haben sich gleichfalls nicht verstärkt. Im Gegensatz zu Rohgetreide werden aber Hafer und Gerste zu Getreideresten leichter abgekauft. Man hofft nach wie vor, daß bis zur Monatsende die Verkaufsstimmung in Hinterhäusern eine Befreiung erfahren wird. Getreidemittel stehen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, ausreichend zum Verkauf. Am Mehlmarkt kommen Neuabschlässe lediglich in begrenztem Umsange zu Stande. In Mehlneuheit werden Molenfabrikate bevorzugt aufgenommen.

Die Berliner Kaufhüttennotierungen sind unverändert.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Weizen für 1000 kg in RM:
In Berlin ab Station 17. 5. 18. 5. Innen 1.100 kg ab Station 17. 5. 18. 5.
Getreide 5 21,80 28,80 31,80 34,80 37,80 40,80 43,80 46,80 49,80 52,80 55,80 58,80 61,80 64,80 67,80 70,80 73,80 76,80 79,80 82,80 85,80 88,80 91,80 94,80 97,80 100,80 103,80 106,80 109,80 112,80 115,80 118,80 121,80 124,80 127,80 130,80 133,80 136,80 139,80 142,80 145,80 148,80 151,80 154,80 157,80 160,80 163,80 166,80 169,80 172,80 175,80 178,80 181,80 184,80 187,80 190,80 193,80 196,80 199,80 202,80 205,80 208,80 211,80 214,80 217,80 220,80 223,80 226,80 229,80 232,80 235,80 238,80 241,80 244,80 247,80 250,80 253,80 256,80 259,80 262,80 265,80 268,80 271,80 274,80 277,80 280,80 283,80 286,80 289,80 292,80 295,80 298,80 301,80 304,80 307,80 310,80 313,80 316,80 319,80 322,80 325,80 328,80 331,80 334,80 337,80 340,80 343,80 346,80 349,80 352,80 355,80 358,80 361,80 364,80 367,80 370,80 373,80 376,80 379,80 382,80 385,80 388,80 391,80 394,80 397,80 400,80 403,80 406,80 409,80 412,80 415,80 418,80 421,80 424,80 427,80 430,80 433,80 436,80 439,80 442,80 445,80 448,80 451,80 454,80 457,80 460,80 463,80 466,80 469,80 472,80 475,80 478,80 481,80 484,80 487,80 490,80 493,80 496,80 499,80 502,80 505,80 508,80 511,80 514,80 517,80 520,80 523,80 526,80 529,80 532,80 535,80 538,80 541,80 544,80 547,80 550,80 553,80 556,80 559,80 562,80 565,80 568,80 571,80 574,80 577,80 580,80 583,80 586,80 589,80 592,80 595,80 598,80 601,80 604,80 607,80 610,80 613,80 616,80 619,80 622,80 625,80 628,80 631,80 634,80 637,80 640,80 643,80 646,80 649,80 652,80 655,80 658,80 661,80 664,80 667,80 670,80 673,80 676,80 679,80 682,80 685,80 688,80 691,80 694,80 697,80 699,80 702,80 705,80 708,80 711,80 714,80 717,80 720,80 723,80 726,80 729,80 732,80 735,80 738,80 741,80 744,80 747,80 750,80 753,80 756,80 759,80 762,80 765,80 768,80 771,80 774,80 777,80 780,80 783,80 786,80 789,80 792,80 795,80 798,80 801,80 804,80 807,80 810,80 813,80 816,80 819,80 822,80 825,80 828,80 831,80 834,80 837,80 840,80 843,80 846,80 849,80 852,80 85

Aktien meist nachgebend

Berliner Börse vom 17. Mai

Nach dem sehr hellen Aufschwung am Wochenbeginn schwächte auch die Dienstagbörsen bei Kleinern um 1,5% ein, da die Bantenvielfachheit den Wertpapiermarkt mit Anfragen nach wie vor fernhielt. Die Kurse haben meist leicht nach, vorwiegend unter dem Eindruck geringerer Abgabes nicht wirtschaftlicher Wertpapierbesitzer, zum Teil vielleicht auf Grund von Positionslösungen im Zusammenhang mit dem fortwährenden Aktierungsprozess im Privatbankengewerbe.

Am Montanmarkt fielen Klöckner und Hibernia mit auf kleinen Angebot erzielten Einbußen von je 1,5% auf. Von Braunkohlenwerken ermächtigten sich Deutsche Erdöl um 2, könnten aber bereits in der ersten Börsestunde wieder um 0,5% aufholen. Niederrheinische kamen nach Paule 1,25% höher an. In der chemischen Gruppe wurden Karben etwa auf gestriger Basis, Goldschmidt 0,75% niedriger gehandelt. Bei den im wesentlichen unveränderten Elektro- und Versorgungsunternehmen gaben Siemens den im gestrigen Verlauf erzielten Gewinn mit einer Einbuchtung von 2% wieder her. Wasserwerke Westfalenkirchen wurden heute erstmals nach dem insgesamt 9,31% betragenden Anleihe- und Dividendenstockabschlag notiert, und zwar gegen den letzten Kurs fast behauptet. Von Autoaktien gaben VWB 1,75, von Maschinenbauwerken Schubert & Salzer 1,5, Demag 1, von Bauunternehmern Holzmann 1,5, von Textilpapieren Vemberg und Süddeutsche sowie bei den Brauereiaktien Dortmunder Union je 1 und bei den variablen Banken Reichsbank 1,5% her.

Am variablen Rentenmarkt ermächtigte sich die Gemeindeumwidlungsanleihe um 10 Pfennige auf 96,15. Reichsautobahn notierten unverändert 133,5.

Berliner Schluss- und Nachbörsen

Im Verlauf machte der Abbrödelungsprozess zunächst weitere Fortschritte. Erst zu Beginn der zweiten Börsestunde trat an fast allen Marktgebieten eine fröhliche

Erfolgsstimmung ein, die offenbar mit Deckungshandschuh hängt. So stiegen Albrecht und Orenstein je um 1,5, Harpener um 1,25, Daimler, Lichtkraft, Westfälische und Hofwerke je um 0,75%, Albrecht und Hofwerke liegen gegen die Anfangsnoteierung um 0,875, Westdeutsche Kaufhof um 0,625%.

Der Kassarentenmarkt lag ruhig, aber freundlich. Lediglich Liquidationspäckebriefe waren verhältnismäßig ernst nach. Reichs- und Bänderanleihen zogen eher leicht an.

Von den zu Einheitskursen gehandelten Bankaktien wurden Deutsche Überseebank um 0,5, Commerzbank, Dresdner, Aden und Berliner Handelsgeellschaft um je 0,125% niedriger bewertet. Bei den Hypothekenbanken gaben Meininger Hypothekenbanken um 0,5 noch. Am Markt der Industriepapiere zeichneten sich Gebrüder Krüger durch eine Steigerung um 0,75% aus, wobei starke Asteilung vorgenommen wurde. Deutsche Badeoel schwächte sich nach Unterbrechung um 3% ab. Knorr erhöhte sich andererseits gegen die letzte Notiz um 4%. Harburger Eisen und Deutsche Schachtbau verloren nach Unterbrechung 0,875% bzw. 5%. Von Kolonialunternehmen stellten sich Doag erneut um 1% niedriger, Werner gab Schauung um 1,5% nach.

Am Börsemarkt war die Haltung freundlich, so dass die Notierungen vielfach die beobachtende Erfolgsstimmung fortsetzen. Karben schlossen mit 159,875, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1% bedeutet. Harpener notierten 175 gegen 172,75 am Montagabend, und auch Vereinigte Stadtwerke lagen mit 168,75 leicht gebessert. Nachbörßlich blieb es ruhig.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumwidlungsanleihe

Berlin, 17. Mai. Steuergutscheine. Röhligeiten 1904 — 1905 — 1906 — 1907 — 1908 119,8, 11. Dezember 1907 82,75. Durchschnittsatz für Gruppe I 111,025, 4% Gemeindeumwidlungsanleihe 95,775 bis 96,525.

Im Markt der unnotierten Werte
war die Tendenz ruhig. Es notierten: Bank für Landwirtschaft 99 bis 101, Ford Motor 96,75 bis 98,25, Oberfl. Eisenbahnen 88,25 bis 88,85, Schleibemandel 121,75 bis 120,75, Schwerdtfeger 99 bis 100,5, Stettiner Öderwerke 148,25 bis 150,25, Stoewer Auto 93,25 bis 94,75, Ufa-Film 70,12 bis 71,82, Burbach Stahl 78 bis 74,5, 6,5% Ufa-Bonds abges. 102 bis 103.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 17. Mai

Bei überwiegend nachgebenden Kursen verfehlte der Aktienmarkt lustlos. Die Umsätze waren ebenso wie am Rentenmarkt gering. Päckebriefe behaupteten alle Basis. Materialmangel herrscht in Städteleihen. Unter Reichs- und Staatsanleihen blieben Reichsbankliche Altbesitz 0,4% ein.

Bei Textilunternehmen wurden Vogtländische Tüll 2,75% niedriger vergeblich gesucht. Mitteldeutsche Baumwolle wurden 2% höher angezeigt. Thüringer Wolle gaben den gleichen Prozentsatz her und Köthener Veder wurde 0,5% niedriger notiert. Chemische Werte waren in gleichem Maße während darüber hinaus abweichen und die Überhöhen von Hohenwörth 0,875% und Heine 1% gewannen, während sich Gehe 1 und Henzen 1,25% niedriger. Von Immobilienaktien bröckelten Dresdner Bauselbst 1,025% und von Montanunternehmen Vereinigte Stahl 1,875% ab. Unter Brauereiaktien mussten Riebed 1,875% hergeben. Von keramischen Aktien waren Rosenthal um 1,75% abgeschwächt. Bellendorf kamen 0,5% niedriger wieder zur Notiz. Unter Bankaktien blieben Reichsbank 2,25% ein. Von Maschinen und Metallindustrieaktien stellten sich Hüllerwerke und Maschinen Potsdam 1, Sächsische Webhandlung 1,25% und Textil Hartmann 2% niedriger. Nähmaschinen kamen 3% schwächer wieder zur Notiz. Von sonstigen Veränderungen sind zu erwähnen Wertheim-Weihenfels und Sachsenwerk mit je + 2%, Steatit mit - 1% und Blaquet mit - 1,25%.

Freiverkehrskurse vom 17. Mai

Deutsche Grammophon 114, Dresdner Maschinenfabrik 65,75, Tüngerbundes AG 100, Bernhard

Götz 107,5, bergl. junge 102,5, Germania-Mais, 12, Hörl. Baren-Gins-Fab. 108, Hartmann-Wald, 12, Oberlausitzer Baderfabrik 87, Parobrückensteine 118,5, Peniger Maschinen 122,25, Otto Stumpf 101, Weidaer Auto 100,5, Zwidscher Maschinenfabrik 128.

Im Telefonverkehr vom 17. Mai

wurden folgende Kurze genannt: Auto-Union 108, Deutsche Werkstätten 110, Parkwig & Vogel 115,5, Bamberg Lieberfeld —, Papier-Eckart 188, Julius Glömpel —, Sächsische Gußhütte Teplitz 200.

Verkehr

Sachsen-Speditionsbarle in Löbau und Stettin endgültig zum 1. Juni

Nachdem die seit langer Zeit im Entwurf vorliegenden Sachsen-Speditionsbarle Löbau und Stettin durch die zuständigen Stellen eingehend geprüft worden sind, hat nunmehr der Reichs- und preußische Verkehrsminister den Verteilungsbefehl der Spedition und Vogerei ermöglicht, für deren Mitglieder verbindliche Sätze für Speditionsleistungen im Ausfuhrverkehr über die Transhöfen vom Hafen Löbau einschließlich abweichen und die Überhöhen von Hafen Stettin einschließlich abweichen sowie für die Verteilung von Sammelladungen festzulegen und durch Ordnungsstrafen sicherzustellen.

• Auf Grund der erreichten Ermächtigung ist als Zeitpunkt des Inkrafttreten des Sachsen-Speditionsbarle für die Häfen Löbau und Stettin der 1. Juni 1938 bestimmt worden, für sämtliche Sendungen, die nach dem 31. Mai 1938, also ab 1. Juni 1938, in den genannten Häfen eintreffen, und mindestens die in den Häfen Löbau-Speditionsbarle vorgeschriebenen Tarifzüge zu berechnen, gleichzeitig, ob der Verbandsauftrag oder die Frachtabreise schon früher eingetroffen sind.

Der Londoner Goldpreis

Preis am 16. Mai 1938 für eine Unze Feingold 10 Schilling 1 Penny gleich 80,6750 RM, für ein Gramm Feingold dagegen 54,054 Pence gleich 2,78671 RM.

Kursberichte vom 17. Mai 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Aktienverzinsliche Werte	Ist	Grosser, Grund-, Gutsbesitz 10	17.5. 16.5.	18.5.	17.5. 16.5. 18.5.				
					Europah. 100,0	Europah. 125,0	Europah. 140,0	Europah. 142,0	Europah. 142,0
Reichsbahn 1913	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87
Reichsbahn 28. II.	89,12	89,12	89,12	89,12	89,12	89,12	89,12	89,12	89,12
Reichsbahn 1920	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0
Reichsbahn 1934	99,37	99,37	99,37	99,37	99,37	99,37	99,37	99,37	99,37
Transp. Aktien 1923	103,62	103,62	103,62	103,62	103,62	103,62	103,62	103,62	103,62
Transp. Aktien 1925	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87	99,87
Transp. Aktien 1927	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Transp. Aktien 1929	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1931	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1933	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1935	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1937	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1939	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1941	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1943	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1945	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1947	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1949	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1951	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1953	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1955	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1957	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1959	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1961	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1963	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1965	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1967	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1969	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1971	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Transp. Aktien 1973	100,6	100,6	100,6						